Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 8

Artikel: Frisuren dürfen nicht gleichgeschaltet werden
Autor: Elsässer, Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1065875

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRISUREN DÜRFEN NICHT GLEICHGESCHALTET WERDEN

Von Otto Elsässer

Ich habe eine sehr gute Schneiderin gefragt, woher es ihrer Ansicht nach komme, dass die meisten Frauen nicht besser angezogen seien.

«Diese Frage kann ich Ihnen sehr leicht beantworten », meinte sie. « Das kommt daher, weil die Frauen bei der Auswahl zu stark daran denken, ob das Kleid schön ist und zu wenig daran, ob es ihnen steht. Sie sehen an irgendeinem Mannequin eine schöne Robe, denken: „Die will ich kaufen" und vergessen, dass sie selbst einen ganz andern Typ darstellen als der Mannequin, an dem das Kleid so hübsch aussah. »

Genau so ist es mit den Frisuren. Es gibt keine schöne Frisur « an sich ». Es gibt nur Frisuren, die einer bestimmten Frau gut stehen. Aus diesem Grunde dürfen Sie nie die entzückende Frisur einer beneideten Freundin zum Vorbild nehmen, es sei denn, Sie und ihre Freundin glichen sich wie ein Ei dem andern.

Beim Frisieren kommt es hauptsächlich darauf an, der Eigenart der Frau Rechnung zu tragen. Diese kann in der Kopfform, in der Gesichtsform oder in der Anordnung des Haarwuchses liegen. Es handelt sich nun hauptsächlich darum, den Typus der Frau durch die Frisur herauszubringen, also gewissermassen zu unterstreichen.

Eine Frau mit einer Stupsnase zum Beispiel vertritt den rein weiblichen Typ.

Bild 1. Ein ganz moderner Frisurentyp, der Engelskopf. Diese Kreation ist auf die italienische Renaissance-Ausstellung in Paris zurückzuführen. Der Frisur wird eine Art Heiligenschein gegeben, das heisst ein Kreis, der sich um den ganzen Kopf herumzieht. Der Engelskopf passt gut für eine Frau mit weichen Gesichtszügen. Durch die aufteilende Linie nach vorn wird das Ohr frei, und der Kopf erhält eine runde Form. Die beiden hohen Linien auf der Seite machen den breiten Kopf schmäler. Ein langer Hinterkopf könnte diese Frisur nicht tragen, für den kurzen, eher breiten Hinterkopf eignet sie sich aber sehr gut.

Sie muss deshalb weich frisiert werden, wenn die Stirn hoch genug ist mit Fransen über der Stirn, die übrige Frisur flou.

Hat aber die Frau kein Stumpfnäschen, sondern eine scharfe Nase, so braucht sie eher eine harte bestimmte Stilfrisur. Im übrigen gelten folgende Regeln:

Rundes Gesicht: Die Haare dürfen nicht auf die Stirn herunterfrisiert, die Stirn muss vielmehr geöffnet werden. Die Haare sind auf die Seite herunter zu frisieren, damit das Gesicht etwas länglicher und schmäler wird.

Bild 2. Ein markantes Gesicht mit scharfen Zügen, ein Typ, der eine weiche Frisur nicht vertragen würde. Vor 10 Jahren hätte zu diesem Gesicht ein Herrenschnitt gut gepasst. Da heute auch bei Stilfrisuren die Köpfe fraulich gestaltet werden, wurden der sonst harten Frisur ein paar Locken beigegeben. Die Frau hat oben rechts an der Stirn einen natürlichen Überschlag des Haarwuchses, der geschickt ausgenutzt worden ist. Wie überall, so darf auch in der Mode kein Prinzip schematisch ausgeführt werden

Langes und schmales Gesicht: Die Seiten müssen freibleiben, die Haare sind möglichst in die Stirn zu frisieren.

Hohe Stirn: Viele Frauen glauben, eine hohe Stirn müsse um jeden Preis verdeckt werden. Das ist aber nicht immer richtig. Eine hohe Stirn ist durchaus kein Schönheitsfehler, wie etwa lange Ohren oder ein plumper Kiefer, sondern eher eine Eigenart, die man unterstreichen sollte.

Niedere Stirn: Diese allerdings sollte grösser gemacht werden, und zwar dadurch, dass

Bild 3. Diese Abbildung zeigt, wie man einem Kopf mit einer langen spitzigen Nase entgegenkommen muss. Man frisiert die Seite sehr voll, dadurch wird die Nase kürzer

Bild 4. Die gleiche Frau, aber falsch frisiert. Das Ohr ist zu frei. Die Linie von der Nasenspitze bis zum Ohr wird zu lang, und dadurch wird die Länge der Nase zu stark betont

Jugendfrischen Teint
Fleckenreine zarte Haut
durch die leicht schäumende, lieblich duftende
Bergmann's Lilienmilch Seife
BERGMANN'S
Lilienmilchseife
MARKE: 2 BERGMÄNNER
BERGMANN & CO ZÜRICH · GEGR. 1891

Besseres Aussehen durch die richtige Frisur
Elsässer
Coiffeur pour dames, Talackerstrasse 11
Zürich Telephon 59820

man die Stelle, wo die Stirn am höchsten ist (das ist meistens auf der Seite), vollständig hinausfrisiert, so dass dieser höchste Punkt besonders auffällt. Das gibt eine ähnliche optische Wirkung, wie wenn man ein kleines Häuschen mit einem hohen Giebel versieht.

Ich habe schon oft beobachtet, dass viele Frauen ihr Haar in die Schläfe gegen das Auge frisieren. Das ist immer falsch, weil dadurch das Auge kleiner wird. Jeder Mensch hat auf der Schläfe eine natürliche Ausbuchtung, die das Auge freilegt, es gewissermassen umrahmt. Diesen natürlichen Wuchs darf man unter keinen Umständen beeinträchtigen. Jede Frau wirkt schöner, wenn das Auge gross und frei herauskommt. Das ist aber um so mehr der Fall, je mehr man mit dem Haar vom Auge weggeht. Also: nie Locken gegen das Auge hineinfrisieren!

Kurzer Hals: Hier sind die Haare hinten kurz zu schneiden; wenn man auf den Hals noch Locken kämmt, so wird er zusammengedrängt und erscheint noch kürzer.

Langer Hals: Wenn man die Haare im Hals kurz schneidet, so wird der Hals noch länger.

Auch hier gibt es also kein starres Schema.

Bei einem normalen Halse sollte man darauf achten, dass er richtig zur Geltung kommt. Nach meinen Erfahrungen wird dies von vielen Damen zu wenig beachtet. Die meisten Frauen befolgen die Mode zu sklavisch. Früher, als der meist hässliche Herrenschnitt Mode war, haben sie die Haare kurz abgeschnitten. Heute glauben die gleichen, sie müssten sie hinten bis auf die Schultern hinunterfallen lassen. Es wirkt aber bei einem normalen Halse hässlich, wenn die Haare am Hinterkopf so lang sind, dass sie auf den Kragen des Kleides zu liegen kommen. Es sieht dann aus, wie wenn der Kopf eingezogen wäre.

Wenn übrigens diese langen Haare

nicht sehr sorgfältig gepflegt sind, erwecken sie sofort den Eindruck der Unordentlichkeit. Nach drei bis vier Tagen werden die Haare fett, und das Fett legt sich dann auf den Kragen des Kleides.

Langer Unterkiefer: Die Linie vom Ohr gegen den Unterkiefer muss dadurch verkürzt werden, dass man das Haar auf der Seite tief hinunterfrisiert.

Grosse Ohren: Es gibt sehr viele Frauen mit abstehenden oder zu grossen Ohren, allerdings sieht man diese Ohren selten, weil sie, mit Recht, zugedeckt werden. Es ist aber nicht nötig, sie vollständig zuzudecken. In vielen Fällen wirken sie schon kleiner, wenn man die Haare von rückwärts nach vorn zieht und sich damit begnügt, die Hinterseite und die Ohrläppchen zu decken.

Auch auf die *Haare selbst* ist Rücksicht zu nehmen. Aus schwarzem Haar macht man besser eine klassische Figur, während blondes Haar heute eher Locken haben sollte.

Sehr wichtig ist die Berücksichtigung der Wirbel. Bevor ich eine Dame frisiere, mache ich deshalb das Haar immer nass, um zu sehen, wie es von der Natur geworfen wird. Dann suche ich in erster Linie den stärksten Wirbel, um die Frisur nach Möglichkeit diesem anzupassen.

Kürzlich beklagte sich eine Dame bei mir darüber, dass ihre Frisur einfach nie halte. Des Rätsels Lösung lag darin, dass der Scheitel verkehrt, das heisst nicht dem Wirbel angepasst war. Der Friseur muss immer darauf achten, den Scheitel so zu machen, dass die Haare vom Hauptwirbel aus auseinanderfallen.

Es ist also ein Grundprinzip, die Haare nie gegen die Natur zu frisieren, sonst kommen sie bei jeder Bewegung, beim Tanzen oder beim Sport, in Unordnung.

Es gibt Frauen, deren Frisur hat schon von Natur aus Form. Diese Glücklichen sehen immer gut aus, sogar am Morgen, wenn sie aus dem Bette steigen.

ETWAS VOLLKOMMENES

Wenn man 4 Produkte, die an sich schon anregende, aufbauende und kräfteersetzende Eigenschaften haben, miteinander verbindet, so ist es klar, dass aus ihrer Vereinigung nur ein ausserordentlich wirksames Heilmittel entstehen kann. Urteilen Sie selbst! Einem guten vollmundenden Wein wird ein Anregungsmittel wie Chinarinde zugefügt, ein aufbauendes Mittel, wie Fleischextrakt und ein Kräftigungsmittel wie Lactophosphat. Das ist in der Tat die Zusammensetzung des Vin de Vial. Die Firma, die ihn seit 60 Jahren herstellt und die über die modernsten und wissenschaftlichen industriellen Anlagen verfügt, garantiert Ihnen für seine Vollkommenheit. Dass er ein köstliches Getränk ist, nimmt seiner Wirksamkeit nichts. Blutarme, Rekonvaleszente, Geschwächte, Erschöpfte, und Kränkliche versucht ihn.

VIN DE VIAL

Merkur

Das Haus für Qualitätswaren

Spezialitäten:

Zwieback für Fruchtschnitten
Durststillende Bonbons
Himbeersirup
Orangeade und Citronnade

Merkur